

haben mochte, nunmehr auf die Fragen der Boden- und Standortlehre übertragen und angewendet hat. Auch fehlen seinen Schriften alle in behaglicher Breite gehaltenen und rhetorisch geschmückten Ausführungen. Sachlich, knapp, dazu von schlichter Klarheit, das sind die Vorzüge seiner wissenschaftlichen Darstellungsweise. Gerade dadurch aber gewähren die Arbeiten dem geschulten Leser einen reinen großen Genuß und schenken ihm bleibenden Gewinn. Vater hat mit ihnen der bodenkundlichen Wissenschaft wie auch der Forstwissenschaft die Erkenntnis zahlreicher neuer Tatsachen vermittelt. In Tharandt hat er der Bodenkunde die wissenschaftliche Lehr- und Forschungsstätte begründet. Immer wird daher Heinrich Vater als Bahnbrecher für diese junge Wissenschaft zu nennen sein. Dankbar grüßen wir an seinem Ehrentag den Meister und sein Werk. Den schönsten Dank aber wird ihm zu allen Zeiten abstrahlen der deutsche Wald, dem er in so vielem geholfen.

R. Lang.

Professor Eduard Kern.

Am 20. September d. J. feiert einer der ältesten und bekanntesten Professoren des Forstinstitutes Leningrad — Professor Eduard Kern — in geistiger und körperlicher Frische sein 50jähriges Dienstjubiläum. Professor Kern entstammt einer deutschen Familie aus Jacobsthal bei Dresden, die nach Rußland ausgewandert war. Nach Absolvierung des I. Moskauer Gymnasiums und der Moskauer Universität studierte Kern Forstwissenschaft an der ehem. Petrowsko-Kasumowsker Akademie und ging dann ins Ausland, wo er 1885—1887 unter Zudeich in Tharandt, Karl Gayer in München und Robert Hartig sowie auch in Frankreich und Österreich forstwissenschaftlichen Studien nachging. Nachdem er dann längere Zeit im praktischen Forstverwaltungsdienst in verschiedenen Gegenden Rußlands tätig war, wurde er an das Forstinstitut Petersburg berufen. In der Zeit 1899—1905 war er Direktor des Forstinstitutes, welches während seiner Rektoratszeit das 100jährige Bestehen feiern konnte. Im Jahre 1900 war Kern Mitglied des internationalen Schiedsgerichts für die Abteilung Forstwirtschaft der Pariser Weltausstellung. Er war auch oft Delegierter auf den internationalen Forstkongressen.

Die wissenschaftlichen Verdienste Kerns liegen auf dem Gebiete der Wildbachverbauung, der Flugsand- und Steppenaufforstung sowie des Anbaues fremdländischer Holzarten, insbesondere der Korkeiche in Rußland.

Die wichtigsten seiner Werke sind:

1. „Die Schluchten, ihre Befestigung, Aufforstung und Verbauung“. Das Buch ist 1928 in 8. Auflage in Leningrad erschienen.
2. „Die Weide, ihre Bedeutung, Anbau und Verwendung“. 6. Auflage, Leningrad 1926.
3. „Die Korkeiche“. Leningrad 1929.
4. Lebende Decken und Schutzstreifen. Leningrad 1929.

Buchholz.